

Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Pankow Schülerstipendien für besondere Leistung und Einsatzbereitschaft im 9. Jahr¹

„Wir achten nicht nur auf Zensuren – alle Kompetenzen sind gefragt!“

Das Schüler*innen-Stipendium des Wirtschaftskreis Berlin-Pankow e.V. und der Weißenseer Heinz-Brandt-Sekundarschule kann als außergewöhnliches, wenn nicht einzigartiges Berliner Projekt im Rahmen „Kooperation Schule-Wirtschaft“ beschrieben werden.

Pankower Unternehmen finanzieren 12 Schülerinnen und Schülern der Heinz-Brandt-Schule ein monatliches Stipendium in Höhe von 30, 40 oder 50€², mit dem Ziel, außergewöhnliches Engagement und Kompetenzen im sozialen Bereich auszuzeichnen und Mut für weitere Leistungen zu machen. Die Auswahlkriterien sind angelehnt an das Zeugnis Arbeits- und Sozialverhalten:

- **Lern- und Leistungsbereitschaft** (Motivation, Konzentration, mündliche Mitarbeit, Ausdauer)
- **Zuverlässigkeit** (Pünktlichkeit, Erbringen von Schulaufgaben, Bereithalten von Arbeitsmaterial, Erledigung von Arbeitsaufträgen)
- **Selbständigkeit** (Arbeitstechniken, Eigeninitiative, zielorientiertes Arbeiten)
- **Verantwortungsbereitschaft** (Einsatz für die Gemeinschaft)
- **Teamfähigkeit** (Kooperationsfähigkeit, Kreativität in der Gruppenarbeit)
- **Umgangsformen/Benehmen/Verhalten** (Konfliktfähigkeit, Toleranz, Höflichkeit, Regeleinhaltung)

Der Bewertungszeitraum geht über das erste Schulhalbjahr (3. Schulwoche bis Mitte Januar). Die Schüler*innen bewerten sich gegenseitig in den einzelnen Klassen und zeigen damit eine hohe Verantwortung; Lehrer*innen dürfen nicht bewerten, achten aber auf angemessene und transparente Durchführung. Eine Woche vor dem Auswahltag erfolgt dann die Nominierung der zwei „Klassen-Besten“, insgesamt 32 Schüler*innen.

Der Auswahltag ist als „Mini-Assessment“ organisiert: Die Schüler*innen werden in jahrgangsübergreifende Vierer-Gruppen (7-10) eingeteilt und durchlaufen einen Zirkel aus vier Stationen zu Themen wie

- „Traumberuf“
- Organisation eines Abschlussfestes
- Bewerbung leicht gemacht
- Plakaterstellung für den Tag der offenen Tür.

Bei jeder Station werden sie von zwei Juror*innen beobachtet und bewertet. Die Bewertungskriterien richten sich nach den abzuprüfenden Kompetenzen:

¹ Pilot: Schuljahr 2010/11

² Laufzeit Januar bis Juli

Wie kreativ geht ein Schüler/eine Schülerin bei der Lösung eines Problems vor?

Ist er/sie in der Gruppenarbeit dominant oder zurückhaltend in der Gesprächsführung, geht er/sie auf andere ein und nimmt deren Vorschläge auf oder arbeitet er/sie eher für sich allein?

Liest er/sie in der Einzelarbeit den Arbeitsauftrag gründlich durch und versucht, auch bei Unklarheiten zunächst selbst eine Lösung zu finden, oder sucht er/sie sofort Rat bei anderen?

Im abschließenden Einzel-Interview haben die Schüler*innen dann die Gelegenheit, sich selbst zu präsentieren mit ihren Wünschen, Träumen und Zielen oder persönlichen Ansichten zu einem Thema.

Schule und Wirtschaftskreis zielen mit diesem sehr aufwändig gestalteten Auswahlverfahren neben der Wertschätzung für besondere Schülerleistungen auf ein engeres Zusammenwirken von Schule und Wirtschaft im Hinblick auf eine sinnvolle und gelingende Gestaltung der Übergänge und Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Wichtig erscheint dabei, die Anforderungen, aber auch die Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten einer Berufsausbildung transparent zu machen, um Berührungängste abzubauen und die vielbesprochene Ausbildungsfähigkeit der Schüler*innen zu stärken.

Das Schülerstipendium kann in diesem Zusammenhang als frühzeitiges „Matching“ zwischen Schüler, Eltern und Ausbildungsbetrieb, z.B. im Sinne eines Patenmodells fungieren.

Eine erste Gelegenheit dafür bietet die feierliche Verleihung der Stipendien am Abend des Auswahltags gemeinsam mit allen Nominierten und ihren Familien, den Unternehmen, den Lehrer*innen und dem Schirmherrn des Schülerstipendiums³.

³ 2017/18: Klaus Mindrup, MdA